

Allergikerzimmer: Von Bedürfnissen, Anforderungen und Pilotversuchen

# Allergiker melden sich



FOTOLIA

Damit es nicht so weit kommt – der Besuch von Hotels kann für Allergiker zum Problem werden.

**Christine Bachmann** Allergien und davon Betroffene nehmen zu – ein Teil davon beschäftigt auch die Hotellerie. Zeit, sich dieses Themas anzunehmen.

In der Schweiz sind rund 25 Prozent der Bevölkerung von einer Allergie oder Intoleranz betroffen – Tendenz steigend. Die Zunahme ist unter anderem auf Faktoren wie die steigende Umweltbelastung, übertriebene Hygiene sowie auf schlecht belüftete Gebäude zurückzuführen. Für die Hotellerie relevant sind einerseits Menschen, die an einer Hausstaubmilben-, an einer Katzen- oder Hundehaarallergie leiden, andererseits Allergiebetreffende, die auf Duftstoffe und Kontaktallergene reagieren.

**Sind Allergien** in der Restauration, mit beispielsweise glutenfreien Gerichten, zunehmend ein Thema, finden sich in der Hotellerie erst einzelne Betriebe, die sich dieses Problems annehmen. So hält das Ferien- und Wellness-Hotel

Rischli in Sörenberg zwei speziell für Allergiker eingerichtete Zimmer bereit. «Wir haben auf Anfrage eines Gastes hin beim letzten Umbau beschlossen, solche Zimmer anzubieten», erklärt Gastgeber Willy Kuster. «Das Angebot wird aber bisher eher selten genutzt. Uns war es vor allem wichtig, dass wir diesen Service anbieten können», sagt Kuster.

**Auch im Hotel** Wunderbar in Arbon gehen die Gastgeberinnen auf die Bedürfnisse von Allergikern ein. «Wir haben spezielle Kissen und Duvets für Hausstaub- und Tierhaarallergiker», erklärt Eva Maron. Auch sie argumentiert mit der Nachfrage eines Gastes. «Wir haben gemerkt, dass ein Bedürfnis besteht. Seit wir auf unserer Homepage diesen Service anbieten,

gibt es immer wieder Anfragen von Gästen, die ihn nutzen möchten», erklärt sie.

**Allergikerbettwäsche** und Allergikerzimmer, dazu einzelne Anfragen: Bestätigt das bereits ein Bedürfnis? Georg Schächli, Geschäftsleiter von aha! (Schweizerisches Zentrum für Allergie, Haut und Asthma), stellt bei seiner täglichen Arbeit fest, dass das Zentrum einerseits häufig Fragen nach allergikertauglichen Hotelzimmern bekomme und andererseits Anfragen von Hoteliers, die nicht wissen, wie sie mit Allergikern umgehen sollen. «Diese Signale haben uns dazu veranlasst, ein Label für die Hotellerie zu entwickeln.»

**Dieses Label befindet** sich zurzeit noch im Pilotversuch und ist an strenge Anforderungen gebunden. So muss mindestens ein für Allergiker optimierter Raum, ein so genanntes Allergikerzimmer, vorhanden sein, sowie ein

Qualitätsmanagement, das unter anderem die Reinigung der Zimmer, den Umgang mit Haustieren und Zimmerpflanzen sowie die Schulung der Mitarbeitenden umfasst.

**Erstes Interesse für** das Label zeigte Isabelle Schiegg vom Hotel du Théâtre in Zürich, die mit ihrem Betrieb schweizweit als erstes Hotel mit dem Partnerlabel «GI Gutes Innenraumklima» von einer Zertifizierungsstelle ausgezeichnet wurde. Ein Label, das den Gästen den Komfort einer schadstofffreien Raum- und Zuluft bietet.

«Mit der Doppelzertifizierung durch die Label von <aha!> und <GI Gutes Innenraumklima> können Hotels erstmals schadstofffreie allergikergerechte Hotelzimmer anbieten. Mit der Anzahl an Allergiebetreffenden in der Schweiz besteht ein ziemlich grosser Markt. Viele Betroffene würden das Angebot sicher nutzen», stützt Schächli die Doppelzertifizierung. Er wolle aber dennoch keine Hysterie oder gar Übersensibilisierung losstreifen, sondern

einfach jenen helfen, die davon betroffen seien. «Es gibt viele Allergiker, die uns in Gesprächen mitteilen, dass sie lieber nach Hause fahren würden, als in einem Hotelzimmer zu übernachten, weil dieses nicht nach ihren Bedürfnissen eingerichtet ist», erklärt Schächli.

**Zimmer für Allergiker** sind offenbar ein Bedürfnis, wenn auch bislang nur vereinzelt. Die Anforderungen an die Betriebe, die sich zertifizieren lassen wollen, sind jedoch hoch. Dass dennoch in einem finanzierbaren Rahmen etwas für Gäste mit Allergien getan werden kann, zeigen die Beispiele des Ferien- und Wellnesshotels Rischli und des Hotels Wunderbar.

[www.service-allergie-suisse.ch](http://www.service-allergie-suisse.ch)  
[www.innenraumklima.ch](http://www.innenraumklima.ch)  
[www.ahaswiss.ch](http://www.ahaswiss.ch)

## En bref

Les allergies et le nombre de personnes touchées augmentent. Si on s'occupe de plus en plus des allergies dans la restauration, il n'y a que de rares hôtels qui s'en préoccupent.

## CHECK IN

### Projekt Chinesen in Davos



Laut SonntagsZeitung wollen chinesische Investoren auf der Brache des Davoser Hotels Derby touristisch investieren – im Raum stünden 100 Millionen Franken.

### Projekt Vitalität am Thunersee

2008 wechselte das Gwatt-Zentrum am Thunersee die Hand: Die reformierte Kirche verkaufte die Tagungsstätte an die Unternehmen der Familie Hauenstein, zu denen etwa auch die Krone in Thun oder das Belvedere in Spiez gehören. Die Verantwortlichen in Gwatt um Peter Hauenstein haben nun unter der Affiche Vital-Resort ein gesundheitsorientiertes Erneuerungs- und Erweiterungsprojekt vorgestellt: Für rund 40 Millionen Franken sollen unter anderem Vierstern-Betten, Spa und Wohnungen entstehen.

## Davoser Valbella-Aparthotel

# Baustart verzögert

**Der Bau** des geplanten Davoser Valbella-Aparthotel wird erst im kommenden Jahr beginnen – geplanter Baustart war ursprünglich April 2011. Grund dafür ist eine Sammel-einsprache gegen den Quartierplan, die beim Bündner Verwaltungsgericht hängig ist. Die Beschwerde gegen den Quartierplan hatte die Davoser Baubehörde zwar abgewiesen, aber die Sammeleinsprecher fochten den Entscheid im Juni vor dem Bündner Verwaltungsgericht an. Die Davoser Baubehörde wird erst über das Baugesuch entscheiden, wenn das Urteil des Verwaltungsgerichts zum Quartierplan vorliegt. Wegen der Gerichtsferien im Som-



Das geplante Aparthotel.

mer dürfte das noch einige Zeit dauern. Mit dem Abriss wird frühestens nach Ostern 2012 gerechnet. Das Aparthotel wird 101 Wohnungen, Seminarräume, Restaurants sowie einen Wellnessbereich umfassen. Die Kosten werden sich auf rund 70 Millionen Franken belaufen. **chb**

## Hotel Europa

# Sparen

**Das Hotel Europa** im St. Moritzer Ortsteil Champfèr setzt ganz auf Solarenergie. Auf dem Hoteldach des 4-Sterne-Betriebs befindet sich auf einer Gesamtfläche von 232 Quadratmetern eine Fotovoltaikanlage, die eine Jahresleistung von rund 50000 Kilowattstunden produzieren wird.

**Wie Armin Bützberger**, Geschäftsführer des Hotels, gegenüber den Medien äusserte, können dank der thermischen Solaranlage jährlich rund 50000 Liter Heizöl gespart werden. Die Fotovoltaikanlage hat insgesamt 300000 Franken gekostet. **chb**

## ANZEIGE

— Tradizione dal 1929 —

## Grill Produkte

Der Sommer ruft...  
Rapelli-Grillprodukte antworten!

Eine Grillparty, wie sie sich gehört, wäre ohne die Rapelli-Grillprodukte mit ihrer exzellenten Qualität undenkbar.

Mit einer beneidenswerten Auswahl an Produkten stösst Rapelli die Tür zum Sommer auf mit bekannten und beliebten Wurstwaren wie die traditionelle Tessiner Salsiccia und die etwas rassistere Pikante Salsiccia.

**Tessiner Salsiccia**  
ein Klassiker,  
mit Schweizer Schweinefleisch,  
nach einem Tessiner Rezept

**Pikante Salsiccia**  
aus Schweizer Schweinefleisch,  
mit Paprika gewürzt

Für diesen und andere Artikel aus unserem Sortiment fragen Sie Ihren Fachhändler.

Die Grill Produkte sind in den folgenden Varianten erhältlich

Tessiner Salsiccia  
500g

Pikante Salsiccia  
500g

rapelli.com